



# DABRegional 02 · 16

1. Februar 2016, 48. Jahrgang

Offizielles Organ der Bayerischen Architektenkammer | Körperschaft des öffentlichen Rechts

## ByAK

### artouro 2016

3 Architektur macht Gäste: Machen Sie mit!

### Vergabe und Wettbewerb

4 Wettbewerbsstatistik 2015

### Architekturclub

6 Von den Oberflächen und  
Abgründen der Erde...

### Berufsrecht

6 Bayerische Architektenkammer  
schreibt Rechtsgeschichte

7 Die architektonische Gewissensfrage

### Neues aus der Normung

8 Novellierung bald abgeschlossen:  
DIN 277 „Grundflächen und Rauminhalte  
von Bauwerken im Hochbau“

### Ein Berufsstand – viele Arbeitswelten

9 Im Gespräch mit angestellten  
und beamteten Architekten:  
Ein abwechslungsreiches Berufsleben

### Architektur für Kinder

10 Erlebnis Denkmal: Rückblick – Ausblick

### Akademie für Fort- und Weiterbildung

11 Akademieprogramm 1/2016

### Auslobung

11 Denkmalpreis 2016 der Hypo-Kulturstiftung

### Ausstellungen, Fachtagungen, Seminare

12 Alpenbaukonferenz

12 Energieeffiziente Architektur – Motor der Energiewende

### Treffpunkt Architektur Schwaben

13 Im Dialog mit der Tradition – Neues Bauen im Bergell

### Veranstaltungshinweise

13 Fortbildungsveranstaltungen der ByAK

15 Termine der Beratungsstelle Barrierefreiheit

15 Veranstaltungskalender der Treffpunkte Architektur

## Impressum

### Regionalredaktion Bayern:

Bayerische Architektenkammer  
Waisenhausstraße 4, 80637 München  
Telefon (0 89) 13 98 80-0  
Telefax (0 89) 13 98 80-99  
www.byak.de, E-Mail: presse@byak.de

### Herausgeber:

Bayerische Architektenkammer, KdÖR

DABRegional wird allen Mitgliedern der Bayerischen Architektenkammer zugestellt. Der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

### Redaktion:

Dr. Eric-Oliver Mader, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,  
Sabine Picklapp M. A., Alexandra Seemüller  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben  
die Meinung des Verfassers wieder.

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen  
Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April 2000:  
Sabine Fischer, München

### Verlag, Vertrieb, Anzeigen:

corps. Corporate Publishing Services GmbH  
Kasernenstr. 69, 40213 Düsseldorf, www.corps-verlag.de,  
verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs,  
Anschrift wie Verlag, Telefon (0211) 54227-684  
E-Mail: dagmar.schaafs@corps-verlag.de

### Druck:

Bechtle Druck&Service, Zeppelinstr. 116, 73730 Esslingen

## Architektur macht Gäste: Machen Sie mit!

Bewerbungsfrist zum „Bayerischen Tourismus Architektur Preis 2016“ endet am 29. Februar 2016

Architektur entwickelt sich immer stärker zu einem Entscheidungsfaktor für Touristen. Architektur macht Gäste, das stellt zwischenzeitlich keiner mehr in Frage. Sie ist zudem ein Impulsgeber für die Wachstumsbranche Tourismus. Die Bayerische Architektenkammer und das Bayerische Wirtschaftsministerium loben nach 2011 und 2013 daher zum dritten Mal den Wettbewerb um den „Bayerischen Tourismus Architektur Preis - artouro“ aus. Unterstützt wird der Wettbewerb von der Landesmarketinggesellschaft BAYERN TOURISMUS Marketing GmbH. Der Bayerische Tourismus Architektur Preis „artouro“ ist bisher die einzig vergebene staatliche Auszeichnung für Tourismusarchitektur in Deutschland.

**Machen Sie mit: Bewerben Sie sich zusammen mit Ihren Bauherren noch bis zum 29. Februar 2016, 24.00 Uhr!**

Teilnahmeberechtigt sind Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten oder Stadtplaner, die Auftragnehmer des vorgestellten Projektes sind, sowie Bauämter und Baubehörden. Eingereicht werden können Objekte in Bayern, bei denen ein touristischer Nutzen vorliegt und die zwischen dem 1. Januar 2012 und 31. Dezember 2015 fertiggestellt worden sind. In Frage kommen beispielsweise Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe, touristische Ausflugsziele oder sonstige touristische Einrichtungen. Die Auswahl des Preisträgers nimmt eine unabhängige Fachjury aus Touristikern und Architekten im März vor. Für die Jury konnten diesmal gewonnen werden: der Journalist und Publizist Dr.- Ing. Wolfgang Bachmann, Gabi Czöppan, FOCUS-Kulturredaktion, der Architekt und Preisträger des „artouro 2013“ Stefan Hanninger, Format Elf Architekten, Lutz Heese, Präsident der Bayerischen Architektenkammer, der Stutt-

garter Architekt und Innenarchitekt Prof. Hartmut Raiser, Prof. Dr. Felizitas Romeiß-Stracke, Plattform für TourismusArchitektur, Dr. Martin Spantig, Geschäftsführer der BAYERN TOURISMUS Marketing GmbH, Ursula Schelle-Müller, Marketing Motel One Group und die Landschaftsarchitektin Prof. Donata Valentien. Sachverständiger Berater ist Dr. Gert Bruckner, Abteilungsleiter Mittelstand, Handwerk, Tourismus im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie.

Zur Nachahmung empfohlen: die ausgewählten und gelungenen Objekte möchten Anreize für viele künftige Tourismusarchitekturprojekte geben. Zu den Preisträgern des „artouro 2011“ gehören: die Erweiterung des Knauf-Museums Iphofen (Architekturbüro Böhm und Kuhn, Iphofen), die Tourist-Info im Alten Rathaus Schweinfurt (Stadt Schweinfurt, Baureferat - Hochbauamt Rigo Zehnder, Markus Sauer), das Museum Brandhorst in München (Sauerbruch Hutton GmbH), die Vinothek Winzererhof Gierer am Bodensee in Nonnenhorn (mattes sekuchi partner architekten, Heilbronn), der Baumwipfelpfad im Nationalpark Bayerischer Wald, Neuschönau (Architekturbüro Josef Stöger, Schönberg), das Explorer Hotel Fischen (Architekten Alfred Sieber, Hans-Martin Renn, Sonthofen), die Erhöhung des Bergfriedes in Treuchtlingen (Maßstab Architekten, Treuchtlingen), das Kultur- und Begegnungszentrum Haus St. Joseph in Waldsassen (Brückner & Brückner Architekten) sowie das Biohotel im Apfelgarten in Kranzberg (Deppisch Architekten, Freising). Preisträger des „artouro 2013“ sind die Entspannungswürfel im Hofgut Hafnerleiten, Bad Birnbach (Format Elf Architekten). Die Schneekirche Mitterfirmiansreut, Philippsreut (koeberl doeringer architektenpartnerschaft) erhielt als temporäres Objekt den Sonderpreis „artouro 2013. Fortsetzung folgt...

■ ■ ■ See

**Wir freuen uns auf Ihre Beteiligung!**

**Weitere Informationen und Auslobungsunterlagen:**

[www.byak.de/start/architektur/artouro](http://www.byak.de/start/architektur/artouro). Onlinebewerbung: [artouro.byak.de](http://artouro.byak.de).

# artouro

Bayerischer Tourismus  
Architektur Preis 2016

Jetzt bewerben:  
[artouro.byak.de](http://artouro.byak.de)



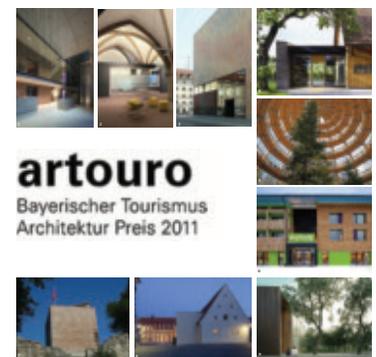
Hofgut Hafnerleiten  
Foto: Günter Standl

## artouro

Bayerischer Tourismus  
Architektur Preis 2013



Schneekirche Mitterfirmiansreut  
Foto: koeberl doeringer architekten



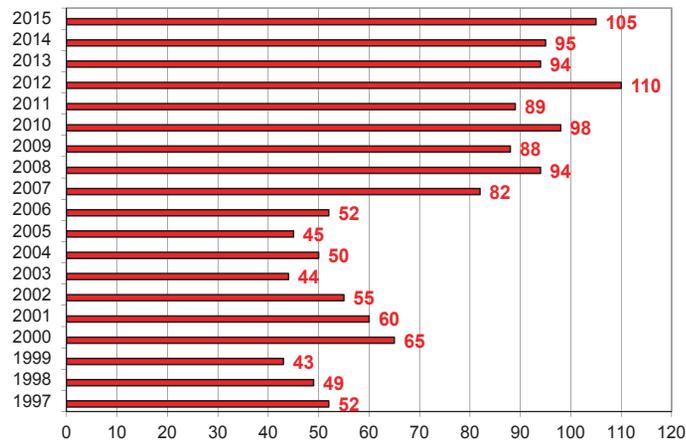
## artouro

Bayerischer Tourismus  
Architektur Preis 2011

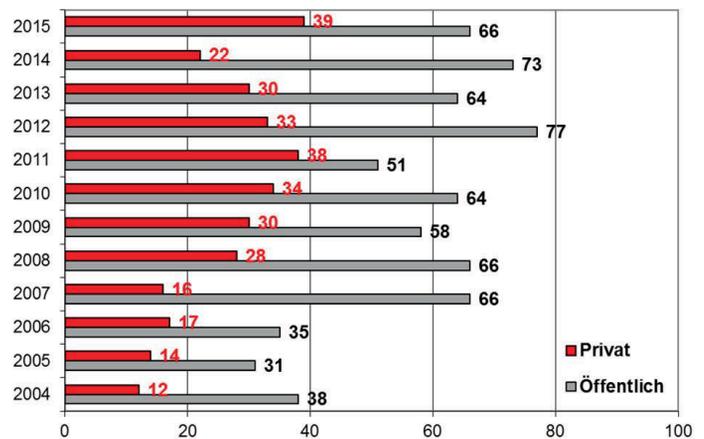
v.l.o.n.r.u.: 1 Erweiterung Knauf-Museum Iphofen, Foto: Gerhard Hagen; 2 Tourist-Info im Alten Rathaus, Schweinfurt, Foto: Volker Martin; 3 Museum Brandhorst, München, Foto: Jan Bitter; 4 Vinothek Winzererhof Gierer am Bodensee, Nonnenhorn, Foto: Dietmar Strauß; 5 Baumwipfelpfad im Nationalpark Bayerischer Wald, Foto: die erlebnisAKADEMIE AG Altenecker; 6 Explorer Hotel Fischen, Foto: Explorer Hotel; 7 Erhöhung des Bergfriedes, Treuchtlingen; Foto: Stadt Treuchtlingen; 8 Kultur- und Begegnungszentrum Haus St. Joseph, Waldsassen, Foto: Peter Manev; 9 Biohotel im Apfelgarten, Kranzberg, Foto: Sebastian Schels

## Wettbewerbsstatistik 2015

Architektenwettbewerbe in Bayern 1997 bis 2015



Private und öffentliche Auslober 2004 bis 2015



### 2015 wurden in Bayern 105 Architektenwettbewerbe registriert

Die Gesamtzahl der bayerischen Wettbewerbe befindet sich 2015 weiterhin auf hohem Niveau. Mit 105 in 2015 registrierten Verfahren bewegt sich Bayern bundesweit weiterhin mit Abstand in der Spitzenklasse und stellt ca. 25 % der deutschen Wettbewerbe. Unabhängig von der nach RPW auf das einfache Honorar reduzierten Wettbewerbssumme wurden 2015 wieder ca. 9.500.000,- € netto für Preise, Anerkennungen und Bearbeitungshonorare ausgeschüttet, was einer durchschnittlichen Wettbewerbssumme in Höhe von ca. 90.000,- € netto entspricht.

Die Zahl von unterhonorierten und unregulierten, so genannten „schwarzen“ Verfahren, innerhalb von VOF-Verfahren oft als „skizzenhafte Lösungskonzepte“ getarnt, ist leider nicht gesunken. In den meisten Fällen, die der Bayerischen Architektenkammer rechtzeitig bekannt wurden, konnte eine Umwandlung in ein RPW-Verfahren bzw. eine HOAI-gerechte Vergütung erreicht werden.

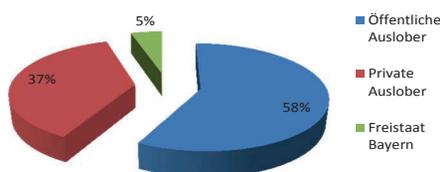
#### Anteil der privaten Auslober

Betrug der Anteil privater Auslober in den Jahren 2004 bis 2007 noch durchschnittlich 25 %, konnte 2011 ein deutlicher Anstieg auf sogar 38 % verzeichnet werden, der aber 2014 bis auf 23 % sank. Der diesjährige Anteil ist nun mit 38 Verfahren der höchste seit 2004. Über ein Drit-

tel der Wettbewerbe werden von privaten Auslobern mit einer durchweg positiven Resonanz durchgeführt.

#### Entwicklung bei öffentlichen Auslobern

##### Auslober von Planungswettbewerben in Bayern 2015



Von den von öffentlichen Auftraggebern durchgeführten 86 Wettbewerben (jetzt 63 %, im Vorjahr 77 % der gesamten Verfahren) sind 23 unterhalb, 43 Verfahren, also ca. 65 % oberhalb des Schwellenwertes der VOF angesiedelt. Dass die Durchführung von Wettbewerben innerhalb von VOF-Verfahren Qualität und Rechtssicherheit stärken, zeigt die nahezu gleichbleibend hohe Zahl von Wettbewerben im Oberschwellenbereich.

23 öffentliche und 38 private Wettbewerbe, also insgesamt 61 Verfahren (Vorjahr 35) wurden „freiwillig“ durchgeführt, was einem Anteil von 72 % (Vorjahr 36 %) an allen Wettbewerben bedeutet. Freiwillig heißt hier, dass Auslober und Auftraggeber von der Qualität und dem Nutzen

des Wettbewerbs als Vergabeverfahren überzeugt sind.

Bestätigt hat sich wiederum, dass das Gros der Auslober von Wettbewerben auf der kommunalen Seite liegt (58 %, Vorjahr 64 %, 60 Wettbewerbe, Vorjahr 61 Verfahren), gefolgt von den Privaten mit 37 % und 38 Wettbewerben (Vorjahr 23 %, 22 Wettbewerbe).

Der Freistaat hatte 2013 noch einen 7 %igen Anteil an den Verfahren (7), und erhöhte diesen in 2014 auf 13 % und 12 Wettbewerbe, führte aber in 2015 nur 5 % (5 Verfahren) anteilig durch.

#### Verfahrensarten

Von den insgesamt 105 Wettbewerben wurden/werden:

- 50 Verfahren, (Vorjahr 61) als nichtoffene Verfahren mit Bekanntmachung und Bewerbungs- und Auswahlverfahren, darunter auch private Auslober,
- 50 Verfahren (Vorjahr 28) als direkte Einladungswettbewerbe ohne vorhergehende Bekanntmachung (15 von öffentlichen, 37 von privaten Auslobern),
- 5 Verfahren (Vorjahr 6) als offene, teilweise zweiphasige Wettbewerbe mit bislang insgesamt 211 Teilnehmern (siehe Kasten) durchgeführt.

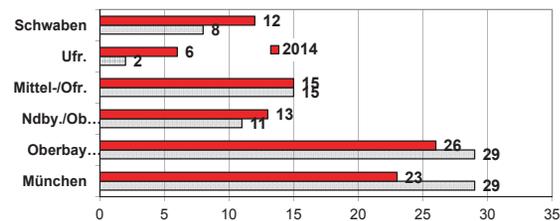
Die Teilnehmerzahlen bei offenen Wettbewerben belegen einmal mehr, dass bei städtebau-

lichen Projekten oder Freianlagenplanungen, offene, einphasige Verfahren ohne vorgehendes und aufwändiges Bewerbungs- und Auswahlverfahren durchaus zu handhaben sind, bei Projekten mit Schwerpunkt Hochbau sich allerdings zweiphasige Verfahren und/oder zwingende Bildungen von Arbeitsgemeinschaften verschiedener Fachrichtungen empfehlen.

### Vergleich Regierungsbezirke

Bei der Betrachtung der einzelnen Regierungsbezirke ergeben sich folgende Veränderungen gegenüber dem Vorjahr:

#### Vergleich der Regierungsbezirke 2015



### Teilnahmeberechtigung von Landschafts- und Innenarchitekten

Landschaftsarchitekten waren bei 76 Wettbewerben (entspricht 72 % aller Verfahren, Vorjahr 79 %) teilnahmeberechtigt, also direkte Mitverfasser mit entsprechendem Auftragsanspruch, soweit eine Realisierung vorgesehen war.

In den seltenen Fällen, in denen eine Freianlagenplanung gefordert wurde, Landschaftsarchitekten aber „nur“ als Fachberater tätig sein konnten, hat der Architekt oft Anspruch auf zwei Verträge (Gebäude und Freianlagen), um evtl. als Fachberater tätige Kollegen entsprechend im Subverhältnis beauftragen zu können.

Innenarchitekten waren nur bei einem Verfahren explizit teilnahmeberechtigt. Nachdem die Definition der Teilnahmeberechtigung von Bewerber- bzw. Arbeitsgemeinschaften in den RPW nicht vergaberechtskonform ist und die geforderte Berechtigung nicht von allen Mitgliedern einer Arge vorzuweisen ist, können sich Innenarchitekten in Gemeinschaften beteiligen, allerdings nur als Mitverfasser, wenn dies in der Bekanntmachung so festgelegt ist. Die Bayerische Architektenkammer wird sich auch weiterhin verstärkt für eine Teilnahmebe-

rechtigung bei geeigneten Planungsaufgaben einsetzen.

### Beteiligung von „kleineren Büros und Berufsanfängern“

Grundsätzlich wird eine Beteiligung der beiden Berufsgruppen nach der VOF nur in „angemessener“ Weise empfohlen, d. h. es gibt keine rechtlich zwingende Verpflichtung des Auslobers. Diese sprachliche Anpassung an die VOF, die auch in die RPW 2013 eingegangen ist, stellt eine Kategorisierung dieser Art und zugleich eine vergaberechtlich bedenkliche Grauzone dar.

tektenwettbewerb zur Erlangung von Baurecht empfohlen.

Auch verfahrenstechnisch und -rechtlich bewegt sich der bayerische Wettbewerbsdampfer in ruhigem Fahrwasser, Einsprüche nach Preisgerichtsentscheidungen gab es keine, allerdings konnten bei zwei oder drei Verfahren die jeweils ersten Preisträger ihre Position im Auftragsverhandlungsverfahren nicht behaupten.

Die Aussichten auf die bevorstehende Vergaberechtsnovelle zum 18. April 2016 sind dagegen eher betäublich. Nachdem die VOL und VOF als eigenständige Vergabeordnungen entfallen,

#### Anzahl der Teilnehmer an offenen Wettbewerben

- bdla-Nachwuchswettbewerb „Bewegungsfreiheit“ (IW, LA) 11
- Denklingen, Vereinszentrum (RW, A+LA), 2-phasig 55 (1. Phase)
- Germering, Innenstadtentwicklung (Stbl. RW, LA+A+SP) angelaufen
- Münnerstadt, Berufsbildungszentrum (RW, A+LA), 2-phasig 110 (1. Phase)
- Augsburg, Vorplätze Hbf (RW/IW, A/LA+SP) 35

Dennoch ist es der Bayerischen Architektenkammer gelungen, bei fast allen Verfahren, die im Jahr 2015 nicht als Einladungs- oder offene Wettbewerbe ausgelobt wurden, die kleineren Büros und Berufsanfänger als eigene, hervorgehobene Kategorie mit geringeren Bewerbungsanforderungen unterzubringen. Dafür wird sich die Kammer auch künftig einsetzen.

### Resümee

Zum zweiten Mal seit der Einführung der Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen (VOF) im Jahr 1997 kann die Bayerische Architektenkammer wieder ein dreistelliges „Wettbewerbsergebnis“ verzeichnen, obwohl keine Kommunalwahlen bevorstehen, wie dies beim bisher höchsten Ergebnis in 2012 der Fall war.

Dies liegt zum einen daran, dass die Zahl der Verfahren der öffentlichen Hand beständig im Durchschnitt der letzten Jahre liegt, zum anderen aber an der sehr hohen Zahl privater Auslobler, die weit über ein Drittel, nahezu 40 % der Wettbewerbe, durchgeführt haben. In München beträgt der Anteil sogar 63 %. Erfreulicherweise wird nun auch verstärkt von mittelfränkischen Kommunen dem privaten Investor der Archi-

wurde die bisherige Vergabeverordnung (VgV) überarbeitet und als Referentenentwurf Mitte November veröffentlicht.

Es gibt zwar einen eigenen Unterabschnitt für die Vergabe von Planungsleistungen (Architekten und Ingenieure), jedoch sind die hierfür vorgesehenen, gleichberechtigten Vergabeverfahren, nämlich das Verhandlungsverfahren und der Wettbewerbliche Dialog im Allgemeinteil angesiedelt und gelten auch für Verfahren zur Vergabe von Bau- und Lieferleistungen und erscheinen momentan nicht praktikabel.

Ob die bisherige Berechnung des Auftragswertes nach § 3 Abs. 7 VgV wie vorgesehen entfallen soll, ist noch nicht geklärt. Ansonsten müssten alle erforderlichen freiberuflichen Leistungen eines Projekts addiert werden, um zu überprüfen, ob man den ab 01.01.2016 geltenden Schwellenwert von € 209.000,- netto erreicht. Bis auf eine Ausnahme in Höhe von 20 % des Auftragswertes wären dann alle anderen freiberuflichen Leistungen europaweit auszuschreiben. Hiergegen regt sich heftiger berufspolitischer und politischer Widerstand. Ob dieser Erfolg hatte, wird der in Kürze erwartete Regierungsentwurf der VgV zeigen. ■■■ Voi

## Von den Oberflächen und Abgründen der Erde...

Der Architekturclub im Februar

Wenn sich zwei Landschaftsarchitekten mit einem Geographen und einem Biologen zusammensetzen, um über Berge, fremde Länder, Unterwasserwelten, unerforschte Tiefen bzw. Lieblingsorte und Abgründe zu sprechen, dann verspricht das sehr spannend zu werden. Im Architekturclub der Bayerischen Architektenkammer steht so eine Begegnung am 1. Februar 2016 auf dem Programm: Die Landschaftsarchitekten Reinhard Micheller und Günter Schalk haben sich den Geographen und Reisejournalisten Christian Haas sowie den Biologen, Forschungstaucher und Filmemacher Robert Sigl als Gesprächspartner ins Haus der Architektur eingeladen. In einem rund 90-minütigen Gespräch soll ein



V.l.n.r.: Robert Sigl, Günter Schalk, Reinhard Micheller, Christian Haas

Fotos: Privat, michellerundschalk, Frank Heuer

Bogen zwischen den scheinbar doch sehr unterschiedlichen Disziplinen und Persönlichkeiten gespannt werden. Denn trotz aller Unterschiede der Podiumsgäste gibt es eine Vielzahl an Gemeinsamkeiten und Ähnlichkeiten, die es wert sind, gesucht und diskutiert zu werden; nicht zuletzt die sehr bewusste Wahrnehmung von Landschaft. Doch auch Kontraste, wie die unterschiedliche „Verwertung“ von Landschaft, sollen nicht zu kurz kommen. So werden sich gerade aus der Beleuchtung der individuellen

Andersartigkeit interessante Schlüsse auf die Professionen der Architekturclubgäste ergeben, die letztlich auch in der Frage nach der Relevanz dieser Arbeit münden können.

Beim Architekturclub am 1. Februar 2016, um 19.00 Uhr im Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4 in München, geht es um emotionale Landschaft, verschiedene Blickwinkel, persönliche Assoziationen und gesellschaftliche Relevanz. Der Eintritt ist wie immer frei.

■ ■ ■ Pic

## Bayerische Architektenkammer schreibt Rechtsgeschichte

Wegweisende Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs und des Bundesverwaltungsgerichts zum europäischen Berufsrecht

Dem Eintragungsausschuss lag 2010 ein Antrag eines österreichischen Baumeisters auf Eintragung als Architekt in die Architektenliste der Bayerischen Architektenkammer vor. Der Antrag wurde abgelehnt, da die vorhandene Qualifikation nicht den Anforderungen für die Eintragung als Architekt entspricht. Insbesondere müssten „planende Baumeister“ kein Art. 4 Baukammerngesetz entsprechendes Hochschulstudium absolvieren. Sowohl das Verwaltungsgericht München als auch der Bayerische Verwaltungsgerichtshof beurteilten den Fall anders: Ein „planender Baumeister“ sei Architekt im Sinne der Berufsanerkenntnisrichtlinie. Zwar dürfe er im Herkunftsland Österreich nicht die Berufsbezeichnung „Architekt“ führen, allerdings übe er klassische Architektentätigkeiten aus, da er Gebäude und Ingenieurbauwerke planen, berechnen und die Bauleitung übernehmen könne.

Die gegen die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofs eingelegte Revision wurde durch das Bundesverwaltungsgericht zugelassen. Da der Fall die Auslegung der Berufsanerkenntnisrichtlinie betraf, legte das Bundesverwaltungsgericht dem Europäischen Gerichtshof einen Fragenkatalog vor. Der Europäische Gerichtshof hat mit Urteil vom 16.04.2015 darauf geantwortet und u.a. festgehalten, dass der Begriff „Architekt“ im Sinne der Berufsanerkenntnisrichtlinie anhand der inländischen Rechtsvorschriften zu definieren sei. Maßgeblich sei allein, welche konkreten Anforderungen der Landesgesetzgeber an den Berufszugang stelle.

Mit dieser Rückendeckung aus Brüssel hat nunmehr das Bundesverwaltungsgericht am 16.11.2015 die gegen die Entscheidung des Eintragungsausschusses eingelegte Klage abgewiesen. Die österreichische Ausbildung zum

„planenden Baumeister“ sei mit einem deutschen Architekturstudium nicht gleichwertig. Besondere und außergewöhnliche Gründe, die eine Ausnahme rechtfertigten, seien nicht gegeben.

Der Entscheidung kommt im Hinblick auf die laufende Umsetzung der novellierten Berufsanerkenntnisrichtlinie erhebliche Bedeutung zu, da sie den Stellenwert der inländischen Anforderungen an die Führung der Berufsbezeichnung und die damit verbundene hohe Qualifikation der Kammermitglieder unterstreicht!

Vielen herzlichen Dank und ein großes Kompliment an dieser Stelle an die Vorsitzenden des Eintragungsausschusses, die Herren Rechtsanwälte Archibald Graf von Keyserlingk und Jürgen Buntrock, die das Verfahren in allen Instanzen selbst und mit größtem Engagement geführt haben!

■ ■ ■ Blo

Die



## architektonische Gewissensfrage

Wenn Laien über in ihren Augen misslungene Architektur diskutieren, fällt immer wieder das Wort „Betonklotz“, und dazu möchte ich Ihnen eine Frage stellen. Der konkrete Anlass ist, dass in einer Diskussion mit Anwohnern eines öffentlichen Gebäudes, das wir gerade planen, ein sehr gebildeter Teilnehmer sagte, dass Sichtbeton schlicht und einfach menschenverachtend sei. Er erntete für diese Aussage breite Zustimmung. In der Tat sind Beton und in Form gebracht der „Betonklotz“ für viele Laien Synonym für einfallslose, hässliche und zum Teil auch dysfunktionale moderne Architektur. Ich persönlich finde dagegen – wie viele Kollegen – dass Beton ein ganz wunderbarer Baustoff ist: Aufgrund seiner konstruktiven und ökonomischen Eigenschaften und weil eine Kiste aus Beton – ein „Betonklotz“ – in meinen Augen auch große Schönheit entfalten kann. Wer hat nun Recht, ich als Experte oder die Laien, die sich gegen einen Neubau mit Sichtbetonflächen wehren? Sind Betonklötze vielleicht wirklich menschenverachtend? J. K., Architekt

Dr. Düchs antwortet:

**S**ie fragen mich, wer Recht hat, Sie, der als Experte Beton großartig findet, oder der Teilnehmer der Anwohnerdiskussion, für den Beton menschenverachtend ist. Die einzig sinnvolle Antwort darauf kann nur lauten: weder noch. Beton ist per se weder ein großartiger Baustoff noch menschenverachtend. „Beton, es kommt darauf an was man daraus macht“: Diesem Slogan, mit dem die Beton-Lobby bis vor ein paar Jahren für „ihren“ Baustoff geworben hat, kann man eigentlich nur zustimmen, wobei das „eigentlich“ hier der interessante Punkt ist, doch dazu komme ich später.

Wenn ich persönlich an großartige Architektur aus Beton denke, dann fallen mir das Salk Institute von Louis Kahn oder das Kloster La Tourette von Le Corbusier ein und aus jüngerer Zeit Gebäude von Tadao Ando oder das Kunsthause Bregenz von Peter Zumthor. Diese Bauten als menschenverachtende Betonklötze zu bezeichnen wäre völlig verfehlt, und ich bin überzeugt, dass ihre Qualität auch von Laien erfahren und verstanden werden kann.

Leider gibt es aber durchaus auch Häuser, bei denen die Bezeichnung „menschenverachtender Betonklotz“ noch als Euphemismus erscheint. Dabei würde ich in dieser Kategorie noch eine Unterscheidung treffen. Zum einen in solche Gebäude, die in einer oder mehreren Hinsichten reine Zweckbauten sind, wobei der

Zweck eben nicht das gute Leben der Menschen ist. Bauten also, bei denen mit Beton gebaut wird, weil es das kostengünstigste Material ist, oder das, bei dem man sich am wenigsten Gedanken machen muss. Solche Bauten, die nur hinsichtlich der Gewinnmarge optimiert sind, würde ich – übrigens unabhängig vom Material – auch als menschenverachtend bezeichnen, denn hier geht es nicht darum, eine für Menschen lebenswerte Umwelt zu gestalten.

Moralisch schwieriger zu beurteilen sind andererseits die Gebäude, die von Architekten mit den besten Absichten und oft mit hohem Aufwand nach einem sehr exklusiven oder exzentrischen ästhetischen Ideal gestaltet werden, von Laien und dem sprichwörtlichen Otto-Normalverbraucher aber schlicht und einfach als hässlich und abstoßend empfunden werden. Auch hier lässt sich zwar generell kein pauschales Urteil fällen, auch nicht im Hinblick auf den Baustoff. Trotzdem kommt an dieser Stelle das „eigentlich“ von oben wieder ins Spiel: Es kommt zwar auch bei diesen Gebäuden darauf an, was man aus Beton macht, aber wir Architekten haben allen Grund sehr vorsichtig zu sein mit dem, „was wir daraus machen“, und wie wir unsere ästhetischen Ideale umsetzen. Denn wir als (auch ästhetische) Fachleute bauen nicht für unsereins. Architektur ist öffentlich – wir bauen zwar für einen Bauherrn, aber

immer auch für andere Individuen (Nutzer, Nachbarn etc.) und die Gesellschaft insgesamt. Und bei öffentlichen Bauvorhaben wie dem Ihren baut man letztlich sogar ganz direkt für Letztere. Unzweifelhaft hat nun Beton bei Laien vor allem hinsichtlich seiner ästhetischen Qualitäten kein sehr gutes Image und wird vielfach als hässlich empfunden. Daraus ein generelles moralisches Verbot für Sichtbeton abzuleiten wäre nicht sehr sinnvoll, allerdings sollte man mit Experimenten um des Experiments willen und mit der im Hinblick auf den Geschmack von Laien mehr oder weniger rücksichtslosen Verwirklichung von eigenen, sehr extravaganten (und möglicherweise selbstreferentiellen) Ästhetik-Idealen sehr vorsichtig sein. Alles andere hieße, die Menschen und die Gesellschaft, für die man baut, zugunsten des eigenen Geltungsbedürfnisses zu missachten. Ein Gedanke, den Adolf Loos etwas radikaler formuliert hat: „Das Haus hat allen zu gefallen.“



### Haben Sie auch eine architektonische Gewissensfrage?

Dann schreiben Sie an:

Dr. Martin Düchs  
Bayerische Architektenkammer  
Waisenhausstr. 4, 80637 München  
Fax: 089-139880-99;  
E-Mail: dr.duechs@byak.de

## **NN** Neues aus der Normung

### Teil 2: Novelle der DIN 277

Als „federführende“ Kammer übernimmt die Bayerische Architektenkammer gemeinsam mit der Bundesarchitektenkammer und in Abstimmung mit den Länderarchitektenkammern im Sinne der Mitglieder die aktive Interessensvertretung und bringt sich engagiert in den Normungsprozess ein. Rechtzeitig zum Jahresanfang 2016 haben wir Ihnen im DABRegional Bayern 01/2016 unsere neue Rubrik „Neues aus der Normung“ vorgestellt, in der nun in jedem Heft über das aktuelle Normengeschehen, berufspolitische Zielsetzungen im Bereich der Normung und über mögliche Beteiligungsverfahren, die Sie selbst aktiv mitgestalten können, berichtet werden soll. Auch werden wir Sie ganz konkret über einzelne Normen informieren und in der kommenden Zeit schrittweise unser Informationsangebot für Sie erweitern. In dieser Ausgabe steht die aktuelle Entwicklung der DIN 277 „GRUNDFLÄCHEN UND RAUMINHALTE VON BAUWERKEN IM HOCHBAU“ im Zentrum.

### **Novellierung bald abgeschlossen: DIN 277 „Grundflächen und Rauminhalte von Bauwerken im Hochbau“**

Im Zuge der Anpassung an europäische Vorgaben wurde die DIN 277 grundlegend überarbeitet. Infolgedessen wird nun auch die DIN 276 novelliert.

Der Arbeitsausschuss „Flächen- und Raumberechnungen“ legte im Februar 2015 den Entwurf zur DIN 277-1 „Grundflächen und Rauminhalte im Bauwesen - Teil 1: Hochbau“ zur Stellungnahme vor. Im Arbeitsgremium waren die Architektenkammern durch Hans-Ulrich Ruf, vormals Hauptgeschäftsführer der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen und derzeit Vorsitzender des Beirats des BKI, vertreten. Die Länderarchitektenkammern, allen voran die Bayerische Architektenkammer und die BAK, verfassten zudem eine umfangreiche Stellungnahme. Im Rahmen der Einspruchsberatungen konnten wir die aufgezeigten Aspekte mündlich erläutern. Die Änderungsvorschläge, so Ruf, fanden weitgehend Berücksichtigung. Die Stellungnahme finden Sie unter [www.bak.de/bundesarchitektenkammer/stellungnahmen/chronologische-reihenfolge/?pn=1&plid=272340&bs=10#result](http://www.bak.de/bundesarchitektenkammer/stellungnahmen/chronologische-reihenfolge/?pn=1&plid=272340&bs=10#result). Der Normentwurf erscheint präzise und in sich schlüssig. Die drei Teile der bisherigen DIN 277 sind auf dreizehn Seiten übersichtlich zusammengefasst. Auf Grund europäischer Vorgaben muss die DIN an die Regelungen der DIN EN 15221-6 „Facility Management – Teil 6: Flächenbemessung“ angeglichen werden.

Die exakte Abgrenzung der beiden Normen ist den Kammern ein großes Anliegen.

Im Zuge der weiteren Anpassung wird man sich an geänderte Fachbezeichnungen gewöhnen müssen. So wird aus der „Technischen Funktionsfläche“ die „Technikfläche“, aus der „Nutzfläche“ die „Nutzungsfläche“ und aus der „Netto-Grundfläche“ die „Netto-Raumfläche“. Bei letzterer ist jedoch Vorsicht geboten: der Begriff „Netto-Grundfläche“ bleibt in der Norm erhalten, jedoch mit neuem Flächeninhalt. Auch dies wurde von den Kammern sehr kritisch kommentiert. Neu ist der Bezug zur Grundstücksfläche. Neben der Praktikabilität der Regelungen lag ein Hauptaugenmerk der Stellungnahme auf der Vermeidung unbestimmter Rechtsbegriffe und unscharfer bzw. nicht eindeutiger Formulierungen. Ziel ist es, den Interpretationsspielraum eng zu halten, unnötigem Auslegungsbedarf vorzubeugen und Missverständnisse – und hiermit verbundene Haftungsrisiken – in der Anwendung von vornherein zu vermeiden. Angeregt wurde deshalb auch, den Text mit erklärenden Darstellungen zu ergänzen.

Durch den engen Querbezug der DIN 277 zur DIN 276 „Kosten im Bauwesen“ wird nun auch

diese überarbeitet. Da die neue DIN 277 keine Regelungen zu Mengen und Bezugseinheiten mehr vorsieht, bleibt solange, bis diese Inhalte in die DIN 276 integriert sind, Teil 3 der bisherigen Fassung bestehen. Im Normenausschuss zur DIN 276 vertritt Architekt Werner Seifert als Delegierter der Bayerischen Architektenkammer die Interessen des Berufsstandes. Er wurde gleich zu Beginn zum Obmann des Ausschusses gewählt. Inzwischen liegt eine vorläufige Endversion der DIN 277 vor. Über die „offizielle“ Veröffentlichung der neuen DIN 277 – wahrscheinlich im Frühjahr 2016 – und deren endgültige Inhalte und Änderungen gegenüber der bisherigen Fassung werden wir Sie dann in dieser Rubrik informieren.

Auch befindet sich derzeit ein Merkblatt zur Flächenberechnung in Bearbeitung, das die AG Bau- und Vergaberecht nach Fertigstellung im Downloadbereich unserer Homepage zur Verfügung stellen wird. Weitere Merkblätter finden Sie unter: [www.byak.de/start/informationen-fur-mitglieder/downloadbereich](http://www.byak.de/start/informationen-fur-mitglieder/downloadbereich)

■ ■ ■ Hei/Sie

Im Gespräch mit angestellten  
und beamteten Architekten

## Ein abwechslungsreiches Berufsleben

**DAB: Wo haben Sie studiert? Wie haben Sie das Studium erlebt? Haben Sie sich gut auf die Berufspraxis vorbereitet gefühlt?**

**Wörnlein:** Ich habe in Nürnberg studiert. Zuerst Architektur an der Georg-Simon-Ohm-Fachhochschule und anschließend Innenarchitektur in der Klasse von Prof. Wunibald Puchner an der Akademie der Bildenden Künste (AdBK) in Nürnberg. Für den Beruf des Architekten habe ich mich mit dem 8-semesterigen Diplomstudium und den zwei darin eingebundenen praktischen Studiensemestern eigentlich recht gut vorbereitet gesehen. Dennoch schien mir das nicht genug. Ich war damals schon der Meinung, dass die Planung von Gebäuden und Innenräumen durchaus divergent sein kann und deshalb ein ergänzendes Innenarchitekturstudium nicht schadet. Das Architekturstudium hatte einen sehr schulischen Charakter. Ich empfand das aber als gut für die Vermittlung der Berufs-Grundlagen. Hingegen lernte ich an der Akademie im Umfeld der Freien und Bildenden Künste eine gegenteilige, aber dennoch ungeheuer befruchtende Studienvariante kennen, welche ich sehr gut mit dem bereits Erlernten paaren konnte. Stets war mir aber auch die Praxis-Erfahrung wichtig. So habe ich neben dem Akademie-Studium halbtags bei Dr. Friedrich Seegy im Architekturbüro gearbeitet.

**DAB: Haben Sie sich nach dem Studium bewusst für einen Berufsweg oder eine Tätigkeitsart entschieden?**

**Wörnlein:** Ich habe mich zuerst für den Beruf des Architekten entschieden. Ich war damals bereits als Architekt in der Kammer eingeschrieben, fühlte mich auch als Architekt und das Innenarchitektur-Studium sah ich damals noch als Ergänzung zu meiner Architektur-Ausbildung. Den Drang nach einer freiberuflichen Tätigkeit hatte ich nicht, vielleicht auch deshalb, weil ich im Architekturbüro sehr schnell anspruchsvolle Aufgaben bei Großprojekten und die stellver-

Dipl.-Ing. Dipl.-Ing. (FH) Günther F. Wörnlein  
Architekt und Innenarchitekt, 61 Jahre, Leiter  
Consulting & Engineering bei Aichinger GmbH,  
90530 Wendelstein



Foto: Privat

treteende Büroleitung übernehmen durfte. Dass ich dann nach einiger Zeit in die Innenarchitektur wechselte, hatte seinen Grund darin, dass ich es zu eintönig fand, mich bei Großprojekten über einen langen Zeitraum hinweg mit demselben Projekt zu beschäftigen. Kleinere Projektgrößen mit stets neuen, interessanten Herausforderungen schienen mir erstrebenswert. Es begann zu dieser Zeit auch meine über 40-semesterige Tätigkeit als Lehrbeauftragter im FB Innenarchitektur an der FH Coburg und danach an der AdBK in Nürnberg. Mein berufliches Interesse für die Innenarchitektur war geweckt und so wechselte ich in den Ladenbau und damit in die Innenarchitektur. Diesen Schritt habe ich bis heute nicht bereut, auch nicht, dass ich stets im Angestelltenverhältnis tätig war.

**DAB: In welcher Hinsicht ist der Beruf des Architekten und Innenarchitekten für Sie vielfältig? Nehmen Sie den Architekten/Innenarchitekten noch als Generalisten wahr?**

**Wörnlein:** Die Komplexität der Aufgaben, welche wir als Architekten und Innenarchitekten tagtäglich zu bewältigen haben, führt zwangsläufig zu einer Vielfältigkeit im Beruf. Darüber hinaus ist diese Komplexität der Aufgaben von uns nicht mehr als Generalisten hinsichtlich eines umfangreichen Gesamtwissens oder Gesamtkönnens zu leisten. Jedoch nehme ich den Architekten/Innenarchitekten durchaus noch als Generalisten wahr, wenn es um die Führung und Koordination aller am Planungs- und Bauprozess beteiligten Fachkompetenzen geht.

**DAB: Bereitet Ihnen Ihr Beruf nach wie vor Freude?**

**Wörnlein:** Ja, durchaus. Ich sehe zwar schon

auf Grund meines Alters das nahe Ende meiner beruflichen Tätigkeit, aber wer als Architekt bzw. Innenarchitekt seinen Beruf als Berufung empfindet, wird wohl bis an sein Lebensende ein freudiges Interesse am baukulturellen Bestand und an der baukulturellen Entwicklung haben.

**DAB: Engagieren Sie sich ehrenamtlich?**

**Wörnlein:** Selbstverständlich! Von Beginn an war ich für meinen Beruf auch ehrenamtlich unterwegs. Mein Engagement im BDIA, im ARBEITSKREIS, in Gremien der Kammer und an Hochschulen war für mich stets eine unverzichtbare Ergänzung zu meiner beruflichen Tätigkeit. Als Angestellter bin ich allen meinen Arbeitgebern dankbar, dass sie mir hierfür stets den erforderlichen Freiraum zugestanden und auch erkannt haben, dass sie letztendlich oft selbst davon profitieren konnten.

**DAB: Was erwarten Sie von der Architektenkammer? Sind die Interessen der Angestellten dort ausreichend vertreten?**

**Wörnlein:** Neben den angestammten Aufgaben sollte die Kammer aus meiner Sicht stets ein Forum sein, in dem alle im Beruf tätigen, also Freischaffende, Angestellte und Beamte mit gegenseitiger Wertschätzung gemeinsam die Belange des Berufsstandes und der Baukultur fördern. Dafür, dass Angestellte und Beamte immerhin die Hälfte der Kammermitglieder stellen, bedarf es für eine ausreichende Interessenvertretung mehr Angestellter und Beamter in den Gremien und Ausschüssen der Kammer. Um dies zu erreichen, bieten die anstehenden Kammerwahlen die allerbeste Möglichkeit!

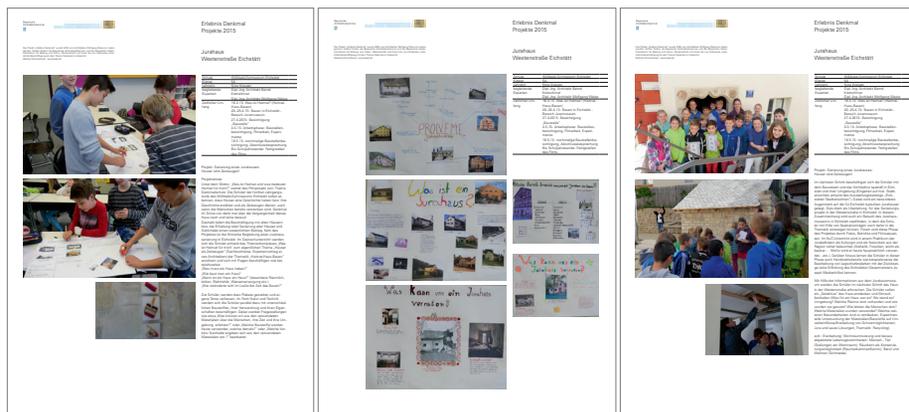


## Erlebnis Denkmal: Rückblick – Ausblick

Über 100 Schulen haben sich seit 2007 am Projekt „Erlebnis Denkmal“ beteiligt und dank ehrenamtlicher Unterstützung von ortsansässigen, denkmalkundigen Architektinnen und Architekten Denkmäler im Umkreis der jeweiligen Schule gemeinsam mit den Schülern be- und untersucht – in der Regel Grundschüler der dritten Klasse, verstärkt aber auch Schüler weiterführender Schulen. 16 Schulen waren es 2015: die Grundschule Adelschlag, das Gymnasium Eichstätt, die Grundschule Friedberg Süd, die Mittelschule Friedberg, die Mittelschule Friedberg-Stätzing, die Grundschule St. Lambert Freising, die Grundschule Ingolstadt Zuchering, die Schraderschule Kaufbeuren, die Realschule Kempten, die Grundschule Kraiburg, das Schulzentrum Quiddestraße München, die Lutzschule Pfaffenhofen, die Montessori-Schule Rothenburg Neusitz, die Grundschule Am Schnellweiher Vilseck, die Grundschule Wasserburg und die Grundschule an der Schäferwiese München.

Bei den Untersuchungen waren Flurkapellen ebenso Thema wie historische Wohnhäuser, Kirchenbauten ebenso wie ein Bischofssitz, der so genannte Mutterturm in Landsberg aus dem Jahr 1887, aber auch eine Betonkirche aus den 70er Jahren in München-Neuperlach. Die Ergebnisse, Fotos und Berichte der Schüler (ebenso wie die der Lehrer und Architekten) zeigen dabei nicht nur den Spaß, den die Beschäftigung mit einem Denkmal bereitet, sondern machen die Kinder und Jugendlichen auch mit folgenden Fragestellungen vertraut:

- Geht aufmerksam durch euren Heimatort und achtet auf besondere Gebäude, die die Unverwechselbarkeit eures Heimatortes ausmachen.
- Beschäftigt euch mit Instandhaltung und Instandsetzung von ortsbildprägenden Denkmälern und anderen erhaltenswerten Bauten.
- Fragt Fachleute, wenn ihr etwas über den Erhalt von Gebäuden wissen wollt.
- Wenn es immer gut instand gehalten wurde, dann kann fast jedes alte Gebäude mit behutsamen Ergänzungen an die Anforderungen von



heute und morgen angepasst werden. Das ist praktizierte Nachhaltigkeit.

- Der dauerhafte Erhalt von Kulturgut setzt Fachkunde und Kreativität voraus.

Den kreativen und fachkundigen Kolleginnen und Kollegen, die sich teils schon zum wiederholten Mal und an mehreren Schulen engagiert haben, gebührt daher ein herzlicher Dank: Josef Anghuber, Martin Endhardt, Johann Ernst, Ingrid Hartert-Müller, Johann Georg Hölzl, Dorothee Köster, Eduard Knoll, Bernd Kretschmer, Katharina Matzig, Maucher + Höb Architekten, Kerstin Pottkamp, Udo Rieger, Robert Schmidt und Marius Stadler.

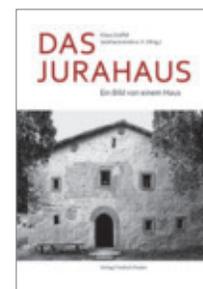
Dipl.-Ing. Architekt Wolfgang Weise,  
Projektinitiator, Vertreter DAL im  
Nationalkomitee für Denkmalschutz

Auch in diesem Jahr sollen natürlich möglichst viele bayerische Schülerinnen und Schüler fachlich angeleitet mit historischer Baukultur in Berührung kommen. Wir suchen daher wieder Architektinnen und Architekten, die eine Klasse unterstützen! Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Bayerischen Architektenkammer, Katharina Matzig, matzig@byak.de. Hier erhalten Sie auch Unterrichtsmodule sowie weitere Hilfestellung für die Durchführung eines Schulprojekts. Die Dokumentation der von 2011 bis 2014 durchgeführten Projekte senden wir Ihnen als pdf-Datei gern zu (8 MB) ebenso wie die Zusammenstellung der Projekte aus 2015 (3 MB).

Weitere Informationen sind auf der Website [www.denkmalschulen.de](http://www.denkmalschulen.de) zu finden. Unter [info@denkmalschulen.de](mailto:info@denkmalschulen.de) steht Wolfgang Weise für Fragen zur Verfügung.

## Jurahäuser

Die Klasse 5A des Willibald-Gymnasiums Eichstätt übrigens beschäftigte sich 2015 gemeinsam mit dem Architekten Bernd Kretschmer mit dem Jurahaus in der Westenstraße in Eichstätt. Die Schüler untersuchten beispielsweise, welche Berufe man braucht, um ein Jurahaus zu bauen, was ein Jurahaus über seine Zeit und seine Bewohner verrät und was es überhaupt ausmacht, das Jurahaus. Ihre Erkenntnisse dokumentierten die Schüler in einem Film. Öffentlich ist dieser Film allerdings nicht zu sehen. Wer sich intensiv mit Jurahäusern diesseits und jenseits von Eichstätt auseinandersetzen möchte, dem sei daher das Buch: „Das Jurahaus – Ein Bild von einem Haus“ aus dem Verlag Friedrich Pustet ans Herz gelegt. Herausgegeben wurde es vom Jurahausverein e. V. und



Klaus Staffel,  
Jurahausverein e. V.  
(Hrsg.)  
Das Jurahaus. Ein Bild  
von einem Haus  
ISBN 978-3-7917-2635-  
9, 24,95 Euro  
[www.verlag-pustet.de](http://www.verlag-pustet.de)

es zeigt großartige, streng komponierte Schwarzweiß-Fotografien des Autors und Fotografen Klaus Staffel, der sich mittels seiner Bilder mit der Frage beschäftigt, inwieweit in der Architektur eines ganzen Landstrichs die Identität der Bevölkerung zum Ausdruck kommt. Und wie andererseits Architektur die Identität der Bewohner beeinflusst. Nachdenkenswert. Und sehenswert!

## Denkmalpreis 2016 der Hypo-Kulturstiftung

Die Hypo-Kulturstiftung verleiht 2016 zum 31. Mal den Denkmalpreis, der das bürgerschaftliche Engagement für den kontinuierlichen, langfristigen Erhalt kultureller Werte und den Schutz von Baudenkmalern fördert. Mit dem Preis werden Bürger geehrt, die sich bei der Erhaltung von Schutzobjekten in besonderer Weise verdient gemacht haben. In erster Linie werden private Eigentümer ausgezeichnet. Erbbauberechtigte stehen Eigentümern gleich, in besonders gelagerten Fällen auch Mieter und sonstige Nutzungsberechtigte. Die Baudenkmalern müssen sich in Bayern befinden, realisierte Maßnahmen müssen nach fachlichen Kriterien Vorbildfunktion erfüllen. Der Preis ist mit 75.000 Euro dotiert. In der Regel werden drei Preisträger mit je 25.000 Euro ausgezeichnet. Neben dem Preis können undotierte Auszeichnungen ausgesprochen werden. Kommunale und kirchliche Eigentümer sind nicht bewerbungsberechtigt für dotierte Preise. Auszeichnungen ohne Dotierung sind möglich. Über die Preisvergabe entscheidet eine von der Hypo-Kulturstiftung berufene Jury.

Bewerbungen werden nicht direkt an die Hypo-Kulturstiftung gerichtet, sondern über eine der folgenden zwölf Institutionen eingereicht: Die sieben Bezirksregierungen des Freistaates Bayern, das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege, der Bayerische Landesverein für Heimatpflege, der Landesverband bayerischer Haus und Grundbesitzer und die Bayerische Architektenkammer. Wer sich über die Bayerische Architektenkammer für den Denkmalpreis 2016 bewerben möchte, wird gebeten, bis zum **15. März 2016** in digitaler Form folgende Unterlagen einzureichen:

- Beschreibung des Denkmals: Architektur, Bau- und Nutzungsgeschichte, städtebauliche bzw. topographische Bedeutung (max. 1 Seite)
- Beschreibung der durchgeführten Maßnahmen (max. 1 Seite)

## DENKMAL 2016 PREIS HYPO-KULTURSTIFTUNG

- Dokumentation des Zustands vor der Restaurierungsmaßnahme: Grundrisse, Schnitte, Aufmaße
- Dokumentation der Restaurierungsmaßnahme: nachvollziehbare Kartierung der Eingriffe (Substanzverluste) und der neuen Maßnahmen in Grundrissen und Schnitten
- Angaben zur Finanzierung: Gesamte Baukosten, Eigenmitteleinsatz, erhaltene Zuschüsse (Fördermittel), sonstige eigene Leistungen (Arbeitsstunden) (max. 1 Seite)
- Fotodokumentation: Ansichten, die Vorzustände, Maßnahmen und gegenwärtige Bauzustände zeigen; Ansichten von außen und innen sowie Detailaufnahmen; Bildunterschriften/Erläuterungen zu den Fotos müssen eindeutig zuzuordnen sein; insgesamt mindestens 10, maximal 30 aussagefähige Bilddateien.



Die für den Denkmalpreis 2016 der Hypo-Kulturstiftung maßgeblichen Richtlinien finden Sie unter [www.denkmalpreis.de](http://www.denkmalpreis.de). Rückfragen für Einreicher bei der Bayerischen Architektenkammer beantwortet: Dr. Eric-Oliver Mader, Referat für Information und Kommunikation, Tel.: 089-139880-23, E-Mail: [mader@byak.de](mailto:mader@byak.de).

## Akademieprogramm 1/2016

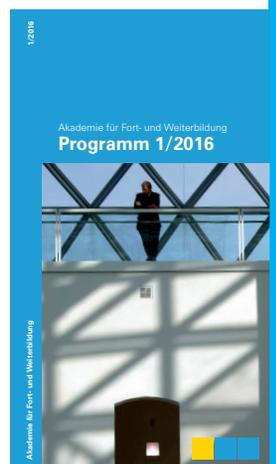
In enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Aus- und Fortbildung entstand für das erste Halbjahr 2016 wieder ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm der Akademie der Bayerischen Architektenkammer. Neben vielen bewährten Seminaren werden Sie darin auch wieder zahlreiche neue Angebote finden, die auf aktuelle Herausforderungen reagieren, vor die sich der Berufsstand gestellt sieht. So werden gesellschaftspolitische Themenstellungen beispielsweise mit Veranstaltungen zur Wohnunterbringung von Flüchtlingen, zur Ausgestaltung unserer Bildungsbauten oder zu Strategien im Umgang mit besonders Bedürftigen, wie Menschen mit Demenz, behandelt. Einen besonderen Hinweis verdienen die Veränderungen im Bereich des Architektenrechts. So wird in diesem Jahr eine neue Vergabeverordnung eingeführt werden. Wir bieten die Mög-

lichkeit, sich sowohl mit der Fachtagung „Architekten und Juristen im Dialog“ als auch mit einer Reihe entsprechender Seminare über diese Neuerungen zu informieren. Um die auf der Weltklimakonferenz abgestimmten Zielsetzungen erreichen zu können, ist das Bauwesen in besonderem Maße gefragt. Was unter Niedrigstenergiegebäuden zu verstehen ist und wie die unterschiedlichen Mitgliedstaaten der EU versuchen wollen, diese ambitionierten Ziele zu erreichen, wird Inhalt einer internationalen Konferenz im März in Garmisch-Partenkirchen sein. Grundlagen der praktischen Alltagsarbeit werden in Veranstaltungen zu Baunormen, Baumängeln und Bauschäden behandelt. Unternehmerische und betriebliche Fragen thematisieren Seminare zur Personalentwicklung und zum Büromanagement.

Mit dieser Auswahl freuen wir uns schon jetzt auf Ihr Interesse und Ihre rege Teilnahme und stehen für Fragen und Erläuterungen gern zur Verfügung. Ab dem 25. Februar 2016 wird das neue Programm online unter [www.akademie.byak.de](http://www.akademie.byak.de) veröffentlicht und auf dem Postweg versandt.



**Kontakt:**  
[www.akademie.byak.de](http://www.akademie.byak.de)  
 E-Mail:  
[akademie@byak.de](mailto:akademie@byak.de)  
 Telefon:  
 089-139880-0



## Alpenbaukonferenz

„Niedrigstenergiegebäude – Entwicklungen und Innovationen in den Alpenländern“ in Garmisch-Partenkirchen am 16./17. März 2016

Die Bundesrepublik Deutschland hat anlässlich der XIII. Alpenkonferenz am 21. November 2014 in Turin von Italien den Vorsitz der Alpenkonvention übernommen. Die Bundesregierung und der Freistaat Bayern gestalten den deutschen Vorsitz gemeinsam. Ergebnis eines im Juli 2015 in Meran/Südtirol durchgeführten internationalen Workshops der Alpenkonvention war es, den fachlichen Austausch zwischen den Alpenanrainerstaaten zu intensivieren (s.a. DAB 09/15). Dies soll im Rahmen einer internationalen Baukonferenz im März 2016 in Garmisch-Partenkirchen geschehen.



Folgende Themenfelder werden behandelt:

- Niedrigstenergiegebäude: Anforderungen, Strategien und Lösungen
- Bauen mit lokalen Materialien, Lebenszyklusbewertung und graue Energie
- Energieeffizienz und erneuerbare Energien in Gebäuden und Siedlungsentwicklungen
- Nachhaltiges Planen und Baukultur
- Modernisierung des Gebäudebestands
- Herausforderungen und Lösungen für fortschrittliche Niedrigstenergiegebäude in der Alpenregion

Neben den Fachvorträgen werden die Eröffnungszereemonie am Nachmittag und die Möglichkeit zum fachlichen Austausch am Abend des ersten Tages Höhepunkte der Veranstaltung darstellen. Ein weiteres Highlight wird die Podiumsdiskussion am zweiten Tag der Konferenz sein, deren Teilnehmer aus allen Mitgliedsstaaten ihren Blick auf zukünftige Strategien und Lösungen richten werden um eine Niedrigstenergiegebäude-Kultur für den Alpenraum zu entwickeln.

Die Veranstaltung richtet sich ebenso an Ver-



treter der öffentlichen Hand, der Kommunen und Ministerien, an Architekten, Ingenieure, wissenschaftliche Einrichtungen, Hochschulen und Universitäten wie an regionale Energieagenturen, Bauherren und Investoren. Es handelt sich um eine Kooperationsveranstaltung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, der TU München und der Bayerischen Architektenkammer. Das detaillierte Programm sowie die Möglichkeit zur Anmeldung beim Veranstalter werden voraussichtlich Anfang Februar auf der Homepage der Bayerischen Architektenkammer unter [www.akademie.byak.de](http://www.akademie.byak.de) zu finden sein. Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenfrei. Notieren Sie sich bereits heute den Termin der ersten Alpenbaukonferenz „Niedrigstenergiegebäude – Entwicklungen und Innovationen in den Alpenländern“ am 16./17. März 2016 in Garmisch Partenkirchen. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme. ■■■ He

Kontakt: [alpenbaukonferenz@bv.tum.de](mailto:alpenbaukonferenz@bv.tum.de)

## Energieeffiziente Architektur – Motor der Energiewende

Energieeffizienz ist eine der wichtigsten Herausforderungen in der Architektur. Voraussetzung für ein energieeffizientes Gebäude ist eine integrale Planung. Aufgrund der hohen Komplexität von Produkten und Technologien ist regelmäßig eine frühzeitige und interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fachleute erforderlich. Hier kommt den Architekten und Ingenieuren eine wichtige Rolle zu, da sie von Beginn an in die Entwicklung neuer Projekte eingebunden sind. Durch ein gut geplantes Zusammenspiel von Gebäudehülle und -technik sowie durch die Nutzung erneuerbarer Energien entstehen hochwertige Gebäude, die ökologischen und ökonomischen Anforderungen genügen und zugleich hohe architektonische Ansprüche erfüllen.

Im Rahmen des Forums stellen hochrangige Experten zahlreiche Beispiele für energieeffizientes und nachhaltiges Bauen vor, nicht nur am Einzelgebäude, sondern auch eingebunden in zukunftsweisende städtebauliche Konzepte. Das Forum „Energieeffiziente Architektur“ wird in enger Kooperation der Bayerischen Architektenkammer und Bayern innovativ konzipiert und organisiert. Es soll entscheidende Informationen und Anstöße für neue Kooperationen zwischen Wissenschaft, Unternehmen und potenziellen Auftraggebern geben.

■■■ Neu

Das ausführliche Programm finden Sie unter: [www.bayern-innovativ.de/architektur2016/flyer.pdf](http://www.bayern-innovativ.de/architektur2016/flyer.pdf)



Energieeffiziente Architektur – Motor der Energiewende  
15. Februar 2016, 12.30 – 18.30 Uhr  
Bayerische Architektenkammer  
Haus der Architektur  
Waisenhausstraße 4, 80637 München  
mit Vorträgen von: Prof. Dr. Franz Josef Radermacher (Ehrengast), Prof. Dietmar Eberle, Martin Kornacher, Prof. Muck Petzet, Sigismund Mühlbauer  
Begrüßung: Lutz Heese, Präsident der Bayerischen Architektenkammer  
Staatssekretär Franz Josef Pschierer, MdL  
Moderation: Dr. Robert Bartl, Prof. Florian Musso

## Im Dialog mit der Tradition – Neues Bauen im Bergell

Seit 16. Januar 2016 präsentiert das Architekturforum allgäu die Ausstellung „Im Dialog mit der Tradition – Ruinelli Architeti – Neues Bauen im Bergell“ im Refektorium und den angrenzenden Räumen des ehemaligen Benediktiner-Klosters Füssen. In der Ausstellung werden bis zum 28. Februar 2016 Projektheft, Pläne, Modelle, ein Materialtisch und Fotos sowie der Bauwelt-Film No. 5 »Armando Ruinelli, der Ortsbaumeister von Soglio« (Deut-

sche Welle-TV) gezeigt. Aktuell erschien beim Bayerischen Landesverein für Heimatpflege in der Reihe »Der Bauberater« Heft 3/2015: »Bauen im Kontext von Ruinelli Associati Architeti« (an der Museumskasse, 3 Euro).

Im Rahmenprogramm finden am 1. Februar 2016 in der Stadtbibliothek Füssen eine „Lese-Zeit zum Thema“ und am 26. Februar 2016, 19.00 Uhr die Gesprächsrunde „Materialgerechtes Bauen im ländlichen Raum“ statt.



Ausführliche Informationen zur der vom Architekturforum allgäu in Kooperation mit dem Treffpunkt Architektur Schwaben der Bayerischen Architektenkammer und dem BDA Bayern organisierten Ausstellung finden Sie unter: [www.treffpunktarchitektur-schwaben.de](http://www.treffpunktarchitektur-schwaben.de) und [www.architekturforum-allgaeu.de](http://www.architekturforum-allgaeu.de)

## Weiterbildung, Veranstaltungen, Beratungen

### Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Kontakt | Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München,  
Telefon: (089) 13 98 80-0, Telefax (089) 13 98 80-33, E-Mail: [akademie@byak.de](mailto:akademie@byak.de).

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
01.02.2016 19.00 - 21.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Gespräch - ein Abend, vier Persönlichkeiten Von den Oberflächen und Abgründen der Erde... <b>Siehe auch Seite 4 in dieser Ausgabe</b>		<a href="http://www.akademie.byak.de">www.akademie.byak.de</a>
03.02.2016 10.00 - 11.30 Uhr	Webinar	Ausblick auf das neue Vergaberecht Ref.: Dipl.-Ing. Univ. Georg Brechensbauer, Architekt, München, Vors. der gem. Arbeitsgruppe Vergaberechtsreform (AHO e. V.)   Dipl.-Ing. Oliver Voitl, Architekt, Stadtplaner, Referent für Vergabe und Wettbewerb, Bayerische Architektenkammer	€ 65,-	<a href="http://www.akademie.byak.de">www.akademie.byak.de</a>
03.02.2016 17.30 - 20.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	HOAI 2013 - Umgang mit vorformulierten Vertragsmustern Ref.: Erik Budiner, Rechtsanwalt, München   Dipl.-Ing. Univ. Rainer Post, Architekt, München	€ 90,- Gäste € 150,-	<a href="http://www.akademie.byak.de">www.akademie.byak.de</a>
04.02.2016 18.00 - 20.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Umgang mit Verkehrsgutachten Ref.: Dr.-Ing. Philipp Ambrosius, beratender Ingenieur für Verkehrs- und Infrastrukturplanung, Bochum	€ 90,- Gäste € 150,-	<a href="http://www.akademie.byak.de">www.akademie.byak.de</a>
04./05.02.2016 09.30 - 16.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Objektüberwachung und Sicherheit am Bau Ref.: Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München	€ 190,- Gäste € 280,-	<a href="http://www.akademie.byak.de">www.akademie.byak.de</a>
15.02.2016 13.00 - 18.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Energieeffiziente Architektur - Motor der Energiewende  <b>Siehe auch Seite 12 in dieser Ausgabe</b>	€ 77,35 Gäste € 249,90	<a href="http://www.bayern-innovativ-shop.de">www.bayern-innovativ-shop.de</a>
16.02.2016 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Junge Architekten im Wettbewerb - Reine Glückssache? Ref.: Dipl.-Ing. Marcus Junghans, Architekt, München   Dipl.-Ing. Urs Kumberger, Berlin   Dipl.-Ing. Oliver Voitl, Architekt, Stadtplaner, Re- ferent für Vergabe und Wettbewerb, Bayerische Architektenkammer   Dipl.-Ing. Ivana Vukoja, Zürich   Moderation: Dipl.-Ing. Peter Scheller, Architekt, Stadtplaner, München	€ 130,- Gäste € 200,-	<a href="http://www.akademie.byak.de">www.akademie.byak.de</a>
16.02.2016 18.00 - 20.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Der Abschluss von Architektenverträgen unter Beachtung von Formvorschriften Ref.: Fabian Blomeyer, Rechtsanwalt, Geschäftsführer Recht und Ver- waltung, ByAK   Lia Möckel, Rechtsassessorin, ByAK	€ 90,- Gäste € 150,-	<a href="http://www.akademie.byak.de">www.akademie.byak.de</a>
16./17.02.2016 09.30 - 16.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	VOB - Ausschreibung und Vergabe Ref.: Carsten Eichler, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Mün- chen   Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München	€ 190,- Gäste € 280,-	<a href="http://www.akademie.byak.de">www.akademie.byak.de</a>
18.02.2016 09.30 - 17.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Controlling im Architekturbüro Ref.: Dipl.-Bankbetriebswirt (ADG) Wilhelm Frenz, Germering   Dipl.- Kaufrau Evelyn Saxinger, Germering	€ 175,- Gäste € 255,-	<a href="http://www.akademie.byak.de">www.akademie.byak.de</a>

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
18.02.2016 19.00 - 21.00 Uhr	Lost Weekend Buchhandels GmbH Schellingstraße 3 80779 München	Architektur Denken Ref.: Moderator: Martin Lindemann, Bayernkolleg Augsburg	€ 60,-	www.akademie.byak.de
19./20.02.2016 09.30 - 16.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Ethik für Architektinnen und Architekten Ref.: Dr. phil. Dipl.-Ing. Sabine Ammon, Technische Universität Darmstadt   Dr. phil. Dipl.-Ing. Martin Düchs, Architekt, München	€ 390,- Gäste € 530,-	www.akademie.byak.de
19.02.2016 10.00 - 17.30 Uhr	Annahof Im Annahof 4 86150 Augsburg	Barrierefrei Gestalten in der Praxis - öffentlich zugängliche Bereiche Ref.: Dipl.-Ing. Angelika Blüml, Architektin, Oberstdorf   Dipl.-Ing. Stefanie Schleich, Architektin Bodolz/Lindau, Beratungsstelle Barrierefreiheit der ByAK	€ 150,- Gäste € 220,-	www.akademie.byak.de
23.02.2016 10.00 - 11.30 Uhr	Webinar	Update Die Energieeinsparverordnung (EnEV) 2014 Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Rainer Dirk, Architekt, ö. b. u. v. Sachverständiger für Wärmeschutz im Wohnungsbau, Regensburg	€ 65,-	www.akademie.byak.de
24.02.2016 14.00 - 18.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Neue Wege zur Schaffung von Baurecht Ref.: Dr. Robert Biedermann, Stadtplaner, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, München   Prof. Dr. Michael Hauth, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, München/Weimar	€ 90,- Gäste € 150,-	www.akademie.byak.de
24.02.2016 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Schallschutz - Planung und Ausführung im Detail Ref.: Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Sorge, Nürnberg	€ 150,- Gäste € 220,-	www.akademie.byak.de
25.02.2016 09.30 - 18.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Haftung der Architekten Ref.: Dr. Achim Neumeister, Rechtsanwalt, München	€ 110,- Gäste € 190,-	www.akademie.byak.de
26.02.2016 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Termin- und Kapazitätsplanung Ref.: Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Wolfdietrich Kalusche, Architekt, Cottbus	€ 110,- Gäste € 190,-	www.akademie.byak.de
01.03.2016 18.00 - 21.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Aktuelle Entwicklungen im Bauplanungs- und Bauordnungsrecht Ref.: Dr. Robert Biedermann, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Stadtplaner, München   Peter Gänslmayer, Richter am Bayerischen Verwaltungsgerichtshof, München	€ 90,- Gäste € 150,-	www.akademie.byak.de
02.03.2016 09.00 - 13.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Abstandsflächenrecht und öffentliches Baunachbarrecht Ref.: Prof. Dr. Michael Hauth, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, München/Weimar	€ 90,- Gäste € 150,-	www.akademie.byak.de
03./04.03.2016 10.00 - 15.30 Uhr	Seminar- und Freizeithaus Aiterbach Aiterbach 2 83253 Rimsting	HOAI 2013 - Praxisworkshop für Auftraggeber: Projektplanung, Vertragsinhalt, Honorarberechnung Ref.: Erik Budiner, Rechtsanwalt, München   Dipl.-Ing. Rudolf Scherzer, Architekt, Stadtplaner, Nürnberg, Vizepräsident der ByAK	€ 450,- Gäste € 590,-	www.akademie.byak.de
03./04.03.2016 09.30 - 16.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Architektenvertrag und Bauvertrag Ref.: Dipl.-Ing. Thomas Gritschner, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München   Dr. Karlgeorg Stork, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München	€ 190,- Gäste € 280,-	www.akademie.byak.de
07.03.2016 19.00 - 21.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Dialog - ein Abend, zwei Persönlichkeiten		www.akademie.byak.de
07.03.2016 09.00 - 16.30 Uhr	Platzl Hotel Sparkassenstraße 10 80331 München	Dorf-, Misch- und Kerngebiete in der Planungspraxis Ref.: Dipl.-Ing. Ute Mitschang, Potsdam/München   Dr. Gernot Schiller, Berlin/München   Eine Kooperation mit dem ISW	€ 280,-	www.isw-isb.de
08.03.2016 09.00 - 16.30 Uhr	Platzl Hotel Sparkassenstraße 10 80331 München	Gewerbe- und Industriegebiete in der Planungspraxis Ref.: Dipl.-Ing. Ute Mitschang, Plan + Consult Mitschang, Potsdam/München   Prof. Dr. Olaf Reidt, Redeker Sellner Dahs, Berlin/München   Eine Kooperation mit dem ISW	€ 280,-	www.isw-isb.de
08.-10.03.2016 09.30 - 16.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Brandschutznachweise für die Gebäudeklassen 1 bis 5 nach BayBO Ref.: BDin Dipl.-Ing. Sabine Frohnmüller, Architektin, Oberste Baubehörde, München   Dipl.-Ing. (FH) Josef Mayr, Wolfratshausen   Dipl.-Ing. (FH) Joseph Messerer, Leitender Branddirektor a. D., München	€ 320,-	www.akademie.byak.de
15.03.2016 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Baukostenplanung und -kontrolle Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, Architekt, ö. b. u. v. SV für Honorare und Leistungen der Arch. und Ing., Würzburg	€ 110,- Gäste € 190,-	www.baukosten.de

Aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter [www.akademie.byak.de](http://www.akademie.byak.de). Das Akademieprogramm 01/16 erscheint ab 25.02.2016.

## Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer Beratungstermine im Februar 2016

Di. 02.02., 14.00 – 16.00 Uhr, Augsburg  
 Di. 02.02., 15.00 – 18.00 Uhr, München  
 Mi. 03.02., 16.30 – 18.30 Uhr, Bayreuth  
 Do. 03.12., 14.00 – 16.00 Uhr, Neustadt/Saale  
 Do. 04.02., 14.30 – 16.30 Uhr, Deggendorf  
 Do. 04.02., 16.00 – 18.00 Uhr, Nürnberg  
 Fr. 05.02., 14.00 – 16.00 Uhr, Ingolstadt  
 Mi. 10.02., 14.00 – 16.00 Uhr, Ansbach  
 Mi. 10.02., 14.00 – 16.00 Uhr, Kempten  
 Do. 11.02., 14.30 – 16.30 Uhr, Landshut  
 Do. 11.02., 15.30 – 17.30 Uhr, Weiden  
 Fr. 12.02., 10.00 – 12.00 Uhr, Bad Tölz  
 Di. 16.02., 15.00 – 18.00 Uhr, München  
 Mi. 17.02., 14.30 – 16.30 Uhr, Rosenheim  
 Do. 18.02., 16.00 – 18.00 Uhr, Nürnberg  
 Di. 23.02., 15.00 – 18.00 Uhr, München  
 Mi. 24.02., 14.00 – 16.00 Uhr, Würzburg  
 Mi. 24.02., 16.00 – 18.00 Uhr, Lichtenfels  
 Do. 25.02., 14.30 – 16.30 Uhr, Regensburg  
 Do. 25.02., 15.30 – 17.30 Uhr, Wunsiedel

**Adressen:**  
 Beratung Ansbach  
 Regierung von Mittelfranken  
 Besprechungsraum E 19, Dienstgebäude  
 Bischof-Meiser-Straße 2/4  
 91522 Ansbach

Beratung Augsburg  
 Regierung von Schwaben  
 Besprechungsraum 001, Obstmarkt 12  
 86152 Augsburg

Beratung Bad Neustadt a. d. Saale  
 Landratsamt Rhön-Grabfeld, Zimmer 130  
 Spörleinstraße 11, 97616 Bad Neustadt

Beratung Bad Tölz  
 Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen  
 Raum 1.061, Prof.-Max-Lange-Platz 1  
 83646 Bad Tölz

Beratung Bayreuth  
 Regierung von Oberfranken  
 Besprechungszimmer Präsidium L 106  
 Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth

Beratung Deggendorf  
 Landratsamt Deggendorf, Bauamt,  
 Zimmer 311 (Haupteingang)  
 Herrenstraße 18, 94469 Deggendorf

Beratung Ingolstadt  
 Technisches Rathaus, Raum 035 EG,  
 hofseitiger Eingang  
 Spitalstraße 3, 85049 Ingolstadt

Beratung Kempten  
 Stadt Kempten (Allgäu),  
 Besprechungszimmer 103, 1. Stock,  
 Kronenstraße 8, 87435 Kempten (Allgäu)

Beratung Landshut  
 Regierung von Niederbayern  
 Besprechungsraum E45  
 Regierungsplatz 540, 84028 Landshut

Beratung Lichtenfels  
 Landratsamt Lichtenfels, Raum E 57 (EG)  
 Kronacher Straße 28/30  
 96215 Lichtenfels

Beratung München  
 Bayerische Architektenkammer  
 Haus der Architektur  
 Waisenhausstraße 4, 80637 München

Beratung Nürnberg  
 Baumeisterhaus der Stadt Nürnberg  
 Kleiner Konferenzraum EG, Bauhof 9  
 90402 Nürnberg

Beratung Regensburg  
 Landratsamt Regensburg, Raum 4.003  
 Altmühlstraße 3, 93059 Regensburg

Beratung Rosenheim  
 Volkshochschule Rosenheim, Raum 24  
 Stollstraße 1, 83022 Rosenheim

Beratung Weiden  
 Rathaus der Stadt Weiden  
 Zimmer 264/2. OG (Ratsstüberl)  
 Dr.-Pfleger-Straße 15, 92637 Weiden

Beratung Würzburg  
 Regierung von Unterfranken  
 Sitzungssaal C, 2. OG, Stephanstraße 2,  
 97070 Würzburg

Beratung Wunsiedel  
 Landratsamt Wunsiedel, Raum 2.01,  
 Jean-Paul-Straße 9, 95632 Wunsiedel

Kontakt und Anmeldung:  
 Bayerische Architektenkammer  
 Waisenhausstraße 4, 80637 München  
 Beratungsstelle Barrierefreiheit  
 Beratungstelefon: 089 - 139880 - 80  
 Mo. - Do. 9 - 17 Uhr, Fr. 9 - 13 Uhr  
 E-Mail: barrierefreiheit@byak.de

Anmeldung und Terminvereinbarung erwünscht.

## Beratungsstelle Barrierefreiheit



**Bayern barrierefrei**  
 Gefördert durch den Freistaat Bayern.



## Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer Veranstaltungskalender der ober- und mittelfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
16.02.2016 ab 20.00 Uhr	Casablanca – Kino mit Courage Brosamerstraße 12 Nürnberg	10. Lichttagung Stadt- und Außenbeleuchtung, Kurzfilmprogramm zum Thema Licht		LITG, Lichttechnische Gesellschaft e.V., Casablanca
17./18.02.2016 1. Tag ab 9.30 Uhr 2. Tag ab 9.00 Uhr	Meistersingerhalle, kleiner Saal Münchner Str. 21 Nürnberg	10. Lichttagung Stadt- und Außenbeleuchtung, Licht – Digital optimistisch  Referenten und Programm: <a href="http://litg.wba-weimar.de/">http://litg.wba-weimar.de/</a>		LITG, Lichttechnische Gesellschaft e.V., WBA Bauhaus Weiterbildungsakademie Weimar e.V.
18.02.2016 16.00 – 18.00 Uhr	wird noch bekannt gegeben	Vortragsreihe: KONVERSION – Chancen für Bamberg: Gespräch über das Bauen Peter Zumthor, Architekt, Haldenstein, Schweiz; Nora-Eugenie Gomringer, Direktorin Internationales- Künstlerhaus Villa Concordia, Bamberg		ByAK, Anmeldung: 089/139880-31
25.02.2016 ab 19.00	Neues Museum Klarissenplatz Nürnberg	Ausstellungseröffnung: Gute Bauten in Franken Ausstellungsdauer: 25.02. – 03.04.; Di-Do: 10.00 – 18.00, Do: 10.00 – 20.00		BDA KV Nürnberg-Mittel- franken-Oberfranken, Info: 09131/23356, Neues Museum
27.02.2015 ab 13.00 Uhr bis Sonnenuntergang	nach Vereinbarung ca. 1 Woche vorher	Arbeitstreffen: "Malstunde" im Kollegenkreis, Zeichnen und Aquarellieren im Freien		Treffpunkt Architektur der ByAK; Anmeldung: malstunde@arc-he.de

## Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz (TANO)

### Veranstaltungskalender der Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
02.02.2016 18.30 Uhr 03.02.2016 21.00 Uhr	Kinoptikum Nahensteig 189 Landshut	Architekturfilmreihe: Finding Vivian Maier, USA 2013, 84 min		Architektur und Kunst e.V. Landshut
03.02.2016 19.00 Uhr	Kino Wintergarten im Andreasstadel Andreasstraße 28 Regensburg	Architektur im Kino: Erich Mendelsohn - Visionen für die Ewigkeit		BDB Regensburg www.architektur-im-kino.de
10.02.2016 19.00 Uhr	Kino Wintergarten im Andreasstadel Andreasstraße 28 Regensburg	Architektur im Kino: SPIRITUELLE RÄUME		BDB Regensburg www.architektur-im-kino.de
17.02.2016 20.00 Uhr	Kunstverein Herrngasse 375 Landshut	Vortrag: Grün und günstig reicht nicht – vitale Städte und Gemeinden durch Innenentwicklung Ref.: Beatrix Drago, Bayerische Verwaltung für Ländliche Entwicklung		Architektur und Kunst e.V. Landshut
17.02.2016 19.00 Uhr	Kino Wintergarten im Andreasstadel Andreasstraße 28 Regensburg	Architektur im Kino: Infinite Space - Der Architekt John Lautner		BDB Regensburg www.architektur-im-kino.de
24.02.2016 19.00 Uhr	Kino Wintergarten im Andreasstadel Andreasstraße 28 Regensburg	Architektur im Kino: Ausfahrt Eden - Eine Reise in die städtische Peripherie		BDB Regensburg www.architektur-im-kino.de

## Treffpunkt Architektur Schwaben der Bayerischen Architektenkammer

### Veranstaltungskalender der schwäbischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
noch bis 28.02.2016	Museum der Stadt Füssen Lechhalde 3 87629 Füssen	Ausstellung: Im Dialog mit der Tradition – Neues Bauen im Bergell <b>Siehe Seite 13 in dieser Ausgabe</b>		www.architekturforum-allgaeu.de info@architekturforum-allgaeu.de
01.02.2016 18.15 Uhr	Stadtbibliothek Füssen	LeseZeit zur Ausstellung „Im Dialog mit der Tradition – Neues Bauen im Bergell“		www.architekturforum-allgaeu.de info@architekturforum-allgaeu.de
26.02.2016 19.00 Uhr	Orangerie der Stadtbibliothek Füssen	Materialgerechtes Bauen im ländlichen Raum Gesprächsrunde mit: Ernst Gamperl, Steingaden   Karlheinz Gasser, Reuthe/Bregenzer Wald   Frank Lattke, Augsburg   Thomas Lauer, München   Armando Ruinelli, Soglio   Dr. Bettina Schlorhauser, Innsbruck   Moderation: Thomas Meusburger, architekturforum allgäu		www.architekturforum-allgaeu.de info@architekturforum-allgaeu.de

## Treffpunkt Architektur Unterfranken der Bayerischen Architektenkammer

### Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
03.02.2016 19.00 Uhr	Spitäle Zellerstraße 1 97082 Würzburg	Kunstfilme im Spitale Themenabend: Naturfotografie Le Lay/ Deschaumes: LA QUÊTE D'INSPIRATION	€ 8,- Studenten € 5,-	VKU, Treffpunkt Architektur
22.02.2016 18.00 Uhr	Ort wird noch bekannt gegeben	Mitgliederversammlung mit Fachvortrag „Abdichtung“		AIV Würzburg

Alle Angaben der Veranstaltungskalender ohne Gewähr. Die Treffpunkt-Informationen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte informieren Sie sich zusätzlich unter „Treffpunkte Architektur“ auf unserer Website [www.byak.de](http://www.byak.de)